Kreis Mettmann
Der Landrat

☐ **Beschluss**

☐ **Wahl**

☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 40/033/2019

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Kira Rayak	Datum: 23.08.2019 Az.: 40-2 KoKo

Beratungsfolge	**Termine**	**Art der Entscheidung**
Ausschuss für Schule und Sport	19.09.2019	Kenntnisnahme

Regionales Bildungsbüro - Kommunale Koordinierungsstelle
- Implementierung von KAoA in der Sekundarstufe II - Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Die Mitglieder des Ausschusses für Schule und Sport nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Kreis Mettmann
Der Landrat

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung	Datum: 23.08.2019
Bearbeiter/in: Kira Rayak	Az.: 40-2 KoKo

Regionales Bildungsbüro - Kommunale Koordinierungsstelle
- Implementierung von KAoA in der Sekundarstufe II - Sachstandsbericht

Anlass der Vorlage:

Sachstand zur Umsetzung und Implementierung der Beruflichen Orientierung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ in der Sekundarstufe II ab dem Schuljahr 2019/20.
In seinem Runderlass vom 23.01.2019 beschreibt das Ministerium für Schule und Bildung die Ziele von Beruflicher Orientierung wie folgt: „Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. … Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. …“
Weiterhin wird ausgeführt, dass nunmehr Standardelemente im Prozess „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ auch für die Sekundarstufe II über alle Schulformen verpflichtend ist und ihre entsprechende Implementierung durch die Kommunale Koordinierungsstelle KAoA begleitet wird.
Im Kreis Mettmann wurden die Standardelemente für die Sekundarstufe I bereits mehrfach im Ausschuss vorgestellt. Daher richten die folgenden Ausführungen den Fokus auf die neuen Standardelemente für die Sekundarstufe II. Davon unberührt bleiben bisher in der Sekundarstufe II in Eigenregie durchgeführte Maßnahmen der Schulen zur Berufsorientierung, die in gewohnter Weise fortgesetzt, oder, dort wo es möglich ist, in die Standardelemente integriert werden können. Der Eintritt in den KAoA Prozess selbst ist für alle Schulen obligatorisch.

Sachverhaltsdarstellung:

Mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ sind Standardelemente entwickelt worden. Diese ermöglichen im Sinne von Mindestanforderungen einen systematischen Prozess der Beruflichen Orientierung. Dieser Prozess beginnt ab der Jahrgangsstufe acht und soll möglichst in eine Ausbildung oder ein Studium führen.
Alle Schülerinnen und Schüler erhalten frühzeitig die Möglichkeit, im Prozess der Beruflichen Orientierung ihre eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu treffen. Damit kann der Eintritt in eine Ausbildung oder ein Studium realistisch und bruchlos gestalten werden. Die schulische Berufliche Orientierung zielt darauf ab, möglichst gute Schulabschlüsse zu sichern und realistische Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen. Auf der Grundlage guter Schulpraxis und bestehender Angebote und Strukturen wird die Berufliche Orientierung weiter systematisiert und ausgebaut.

Schon in der Sekundarstufe I werden durch frühe und intensive Kontakte mit Unternehmen Jugendliche und junge Erwachsene besser als bisher auf die Berufs- und Ausbildungswelt vorbereitet. Sie können gezielter eine Entscheidung für die nächsten Schritte treffen.

In der Sekundarstufe II ermöglichen die Schulen dann innerhalb der Beruflichen Orientierung eine systematische Studienorientierung. Damit soll erwirkt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel der fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife akademische

berufliche Tätigkeiten sowie die dafür notwendigen bzw. möglichen Studienfächer und Fachrichtungen exemplarisch und praxisnah kennen lernen.

Vorliegende Ausführungen beziehen sich auf die Standardelemente „Studienorientierung“ (SBO 6.5) in der Sekundarstufe II, die ab dem Schuljahr 2019/20 erstmals an allen allgemeinbildenden Schulen mit Oberstufe im Kreis Mettmann durchgeführt werden müssen.

Durch optimale Studienorientierung der hohen Studienabbrecherquote entgegenwirken:

Für einen erfolgreichen Studienverlauf ist die fundierte Studienwahl eine wichtige Voraussetzung. Nur so kann der derzeit hohen Studienabbrecherquote (Bachelor 2016: Universität 32% / Fachhochschule 25% /Master 2016: Universität 19% / Fachhochschule 19%) entgegengewirkt werden. Eine umfassende Berufs- und Studienberatung während der Schulzeit und beim Übergang von der Schule in die Hochschule ist dafür von großer Bedeutung. Die Studienorientierung in der Sekundarstufe II schließt lückenlos an die Standardelemente der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I an. Ein wesentlicher Faktor für den gelungenen Übergang von der Schule zur Hochschule ist die gute Orientierung der Schülerinnen und Schüler darüber, was ein Studium an Anforderungen und an Perspektiven bietet.

Stabile Kooperationen und Netzwerke:

Schulen, Hochschulen, Agenturen für Arbeit und die regionale Wirtschaft kooperieren im Prozess der Studienorientierung, um allen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II eine differenzierte Auseinandersetzung mit einem Studium und/oder einer dualen Ausbildung zu ermöglichen. Hierfür wurden extra vorbereitete Materialien und Workshops seitens des Landes, ausschließlich für die Schulen mit einer Sekundarstufe II, entwickelt. Diese Standardelemente der Beruflichen Orientierung (SBO 5.6. - 5.8) knüpfen passgenau an die Standardelemente der Sekundarstufe I im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ an.

Die Hochschulen, Schulen und Berufsberatungen sind gemeinsam daran interessiert, auch ihre Angebote zur studienvorbereitenden Beratung abzustimmen. Die Koordinierung und die Vernetzung der Schlüsselakteure in diesem wichtigen Prozess übernimmt, wie bei den anderen Standardelementen, die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Mettmann.

Koordinierung, Implementierung und Umsetzung im Kreis Mettmann:

Ab dem Schuljahr 2019/20 sind die Standardelemente in der Sekundarstufe II für alle weiterführenden Schulen mit Sekundarstufe II, inklusive der Berufskollegs, verpflichtend durchzuführen. Um die Schulen frühzeitig über die anstehende Umsetzung der Standardelemente aufzuklären und zu informieren, hat die Kommunale Koordinierungsstelle in enger Zusammenarbeit mit der unteren Schulaufsicht, den Hochschulen und der Agentur für Arbeit bereits im März 2019 eine umfangreiche Informationsveranstaltung, sowie im Juni 2019 einen Arbeitskreis zur Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II für die Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs im Kreis Mettmann angeboten und erfolgreich durchgeführt.
Dadurch wurden bereits im Vorfeld die Netzwerke umfassend gestärkt und die Umsetzungsmodalitäten geklärt. Der flächendeckenden und erfolgreichen Umsetzung steht durch die engmaschige Begleitung der Netzwerkakteure, initiiert durch die Kommunale Koordinierungsstelle, nichts mehr im Weg. Auch zukünftig wird der Prozess qualitativ hochwertig unterstützt und begleitet. Basierend auf den bereits bestehenden Arbeitskreisen für die Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung, wurde zusätzlich ein neuer Arbeitskreis speziell für die Thematik „KAoA in der Sekundarstufe II“ etabliert. In diesem Arbeitskreis setzen sich die Schulen mit den Inhalten der drei Workshops “Standortbestimmung“, “Entscheidungskom-

petenz 1“ und “Entscheidungskompetenz 2“ auseinander. Diese dienen dazu, die unterrichtliche Einbindung der Beruflichen Orientierung für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss - KAoA” zu realisieren. Zudem bekommen die Schulen die Möglichkeit sich mit den externen Partnern wie der Agentur für Arbeit und den umliegenden Hochschulen zu vernetzen.

Erfahrungsberichte und Evaluierung:

Der Prozess der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe II nach KAoA startet auch im Kreis Mettmann zum Schuljahr 2019/20 zum ersten Mal. Etliche Schulen und auch die Berufskollegs haben in der Sekundarstufe II bereits seit langem wichtige Netzwerke zu Betrieben und Hochschulen aufgebaut und eigene Module der Berufsorientierung entwickelt. Diese werden durch die Einführung der Standardelemente keineswegs obsolet. Die entwickelten Standardelemente für die Sekundarstufe II bilden einen Mindeststandard ab, der keineswegs bereits bestehende Strukturen entkräftet oder ersetzt.
Die schulische Evaluierung übernimmt wie bei allen anderen Standardelementen die Bezirksregierung Düsseldorf als Schulaufsichtsbehörde.

Fazit:

Mit der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ hat der Kreis Mettmann ein wirksames Instrument zur Umsetzung der vom Land inzwischen verbindlich vorgegebenen Berufsorientierung über die Schullaufbahn ab Klasse 8.
Im Bereich der Sekundarstufe I ist das Verfahren etabliert und bewährt.
In der Sekundarstufe II findet derzeit eine Ergänzung bestehender schulischer Berufsorientierung oder auch der Aufbau einer Orientierung mit den vorgegebenen Standardelementen für die Sekundarstufe II statt. Die Kommunale Koordinierungsstelle KAoA im Regionalen Bildungsbüro hat entsprechende Strukturen und Arbeitskreise geschaffen und stellt die Kommunikation aller Beteiligten sicher, um diesen Prozess möglichst optimal zu gestalten.
Mit ersten Erfahrungsberichten kann zum Ende des Schuljahres 2019/20 gerechnet werden.